

Predigttext: Lukas 2, 1-7

Heilig Abend am 24.12.2024 um 15 Uhr in der Stadtkirche St. Marien zu Borna
von Pfr. Dr. Reinhard Junghans

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Die Fortsetzung der Geschichte werden wir dann im Krippenspiel erleben und da kommt auch noch die Perspektive von dem Matthäusevangelisten mit den Weisen aus dem Morgenlande dazu.

Liebe Kinder, liebe Familien, liebe Gemeinde und Gäste,
wenn wir nicht wüssten, dass der soeben gelesene Text die weltberühmte Weihnachtsgeschichte ist, könnte es doch auch eine ganz normale Geburtsgeschichte sein. Wo sind nicht schon überall Kinder geboren worden? Im Flugzeug, im Wald, in Gefängnissen oder auch während eines Raketenbeschusses. Was macht nun diese Geburtsgeschichte zu einer ganz besonderen?

Wir werden es dann im Krippenspiel erleben. Die drei Engel Gabriel, Raphael und Michael haben alle Hände voll zu tun, damit die handelnden Personen dieser Geschichte, nicht an der falschen Stelle ab- oder auftreten. Es ist deutlich, hinter dem Handeln der Engel steht der barmherzige Gott selbst, der die Fäden in der Hand behält. Die Engel dürfen nicht mit Gewalt agieren, sie können die handelnden Personen nur mit ermutigenden Worten in die richtige Richtung bewegen. Dazu braucht es besondere Fähigkeiten.

Wenn man jemand mit guten Worten überzeugen kann, so wird dessen Herz auch dahinterstehen. Wenn man jemand nur ausschließlich mit Gewalt überzeugen kann, wird es nicht lange anhalten. Wenn eine neue Gewalt aufkommt, wird derjenige sein Herz neu ausrichten.

Dazu möchte der christliche Glaube einladen, sein Herz nicht an einen Zeittrend zu hängen, sondern an den Gott der Liebe in dem Kind in der Krippe. Diese Glaubensperspektive hilft uns, unsere eigenen oder allgemeine Denkmuster zu hinterfragen. Aus diesem Spannungsfeld können gute Lösungen erwachsen, weil verschiedene Perspektiven im Blick bleiben.

Manche Menschen überzeugen durch ihre Redekunst, andere durch ihr engagiertes Handeln. Ob etwas davon in eine gute Zukunft führt, beantwortet sich an der Frage, welche Rolle dabei die Barmherzigkeit Gottes spielt.

Wer nach der Barmherzigkeit Gottes fragt, erkennt in dem Kind in der Krippe den Botschafter Gottes. Dem sind Werte des Friedens, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung wichtig.

Wer nach der Barmherzigkeit Gottes fragt, kann selbst zu einem Boten Gottes werden. Dem sind Werte der Nächstenliebe und der Solidarität wichtig.

Wer nach der Barmherzigkeit Gottes fragt, gibt seinem Leben einen tieferen Sinn. Dem sind Werte der Gemeinschaft des Glaubens und der Hoffnung auf die Vollendung allen Handelns in Liebe wichtig.

In all diesem Handeln ist der barmherzige Gott gegenwärtig und wen er dabei zu einem Engel beruft, bleibt vorerst offen. Lassen wir uns überraschen.
Amen.